



Mappe 01		Nationalstrassen		h	
Strassen-Nr. N02					
Unterhaltsabschnitt 32					
Autobahnklasse 1. Klasse		Verzw. Wiggertal – Verzw. Rotsee		EU-Strassen-Nr. E35	
Projektphase Generelles Projekt					
Projekt- / Berichtsbezeichnung Wiedereröffnung Anschluss Emmen-Nord (AS-Nr. 23)					
Mitbericht der kantonalen Fachstellen					
Projektkurzbezeichnung WE AS EMNO			Projekt-Nr. / TDCost-Nr. 170025		
Inventarobjekt-Nr. 03.02.32.312.16		Unterhaltskilometer 880.570		RBBS N02+880.570	
Projektverfasser: S-ce consulting AG Hönggerstrasse 117 8037 Zürich		Dokumenten-Nr. (PV): 1708-4			
		Doku.-Nr. (ASTRA): --			
		Format: A4			
		Version:			
Projektleitung: Bundesamt für Strassen Filiale Zofingen 4800 Zofingen		Erstellt: pb/Sm		Datum: 20.01.2020	
		Geprüft durch : 20.01.2020		Kurzz.: Sm	
		Eingang ASTRA:		Kurzz. SGV:	
		Freigabe ASTRA: 31.01.2020		Kurzz.: kof	

Impressum

Vertragspartner

Auftragnehmer	Auftraggeber
S-ce consulting AG Hönggerstrasse 117 8037 Zürich Tel. : 044 272 40 88 Fax : 044 272 40 43 E-Mail : msimon@s-ce.ch Verfasser : Michel Simon	Bundesamt für Strassen ASTRA Filiale Zofingen Brühlstrasse 3 4800 Zofingen Tel. : 058 482 75 11 Fax : 058 482 75 90 E-Mail : zofingen@astra.admin.ch Ansprechperson : Franz Koch

Dateiname ASTRA:	h - Mitbericht_Fachstellen_ASEMNO(200120)
Aktuelle Version:	
Anzahl Seiten:	8

INHALTSVERZEICHNIS

0. Zusammenfassung Vernehmlassung generelles Projekt Wiedereröffnung Anschluss Emmen-Nord	4
1. Perimeter Vernehmlassung generelles Projekt (GP)	5
2. Ablauf Vernehmlassung generelles Projekt (GP)	5
3. Kantonale Fachstellen Kt. LU	5
3.1. Allgemeine Bemerkungen	5
3.2. Landwirtschaft und Wald	5
3.3. Umwelt und Energie	5
3.4. Denkmalpflege und Archäologie	6
3.5. Verkehr und Infrastruktur	6
4. Externe Organisationen	6
4.1. Verkehrsverbund Luzern (vvl)	6

ANHANGVERZEICHNIS

- Anhang 1: Freigabe des ASTRA AC I Ost für Start Vernehmlassung GP Dossier bei Kanton und Gemeinden vom 14. August 2019
- Anhang 2: Stellungnahme Regierungsrat Kt. LU vom 19. November 2019 inkl. 3 Anhängen (Stellungnahmen Gemeinden)

0. Zusammenfassung Vernehmlassung generelles Projekt Wiedereröffnung Anschluss Emmen-Nord

Gemäss NSG §19 wurden der Kanton Luzern sowie die betroffenen Gemeinden am 2. September 2019 zur Vernehmlassung des generellen Projekts eingeladen.

Der Kanton Luzern hat in seiner Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung das Projekt Wiedereröffnung Anschluss Emmen-Nord begrüsst und unterstützt.

Es sind **keine** für die Genehmigung des generellen Projekts relevanten Stellungnahmen und Forderungen von kantonalen Fachstellen oder externen Organisationen (Verkehrsverbund Luzern) eingegangen.

Die Anträge zur Ergänzung des Pflichtenhefts für den UVB 3. Stufe werden berücksichtigt. Alle übrigen Begehren werden in den nächsten Projektphasen behandelt.

1. Perimeter Vernehmlassung generelles Projekt (GP)

Der Perimeter des Projekts Wiedereröffnung Anschluss Emmen-Nord (AS-Nr. 23) liegt im Kanton Luzern und hat bauliche und verkehrliche Auswirkungen auf den Kanton Luzern sowie die Gemeinden Emmen und Rothenburg.

2. Ablauf Vernehmlassung generelles Projekt (GP)

- 14.08.2019: Freigabe des ASTRA AC I Ost für Start Vernehmlassung GP Dossier bei Kanton und Gemeinden.
- 02.09.2019: Schriftliche Einladung der ASTRA Filiale Zofingen an den Kt. LU (RR F. Peter) gem. NSG §19 Stellungnahme des Kantons zum GP Wiedereröffnung Anschluss Emmen-Nord und zur vorzeitigen Öffnung der Ausfahrt Emmen-Nord abzugeben.
- 02.09. – 10.12.2019: Frist für Vernehmlassung bei Kanton und Gemeinden.
- 19.11.2019: (Eingang 04.12.2019) Konsolidierte Stellungnahme des Kantons Luzern zum GP und zur vorzeitigen Öffnung der Ausfahrt Emmen-Nord an ASTRA Filiale Zofingen.

3. Kantonale Fachstellen Kt. LU

Die einzelnen Stellungnahmen des Kantons und der Gemeinden sind im Anhang 2 ersichtlich.

3.1. Allgemeine Bemerkungen

Bemerkungen		Stellungnahme ASTRA	Prüfung/ Umsetzung in Phase
[1]	Raumplanung: Aus Sicht des Agglomerationsprogramms Luzern wird die Wiedereröffnung des Anschlusses Emmen-Nord befürwortet, weil damit die Verlagerung des MIV auf das übergeordnete Netz (Nationalstrassen und Hauptstrassen) unterstützt wird.	keine Bemerkung	--

3.2. Landwirtschaft und Wald

Bemerkungen		Stellungnahme ASTRA	Prüfung/ Umsetzung in Phase
[1]	Der angrenzende Wald darf durch die Bauarbeiten nicht beeinträchtigt werden. Materiallager, Installationsplätze usw. müssen die gesetzlichen Vorgaben erfüllen.	Die gesetzlichen Anforderungen sind bekannt und werden bei der Ausführung eingehalten.	AP/DP

3.3. Umwelt und Energie

Bemerkungen		Stellungnahme ASTRA	Prüfung/ Umsetzung in Phase
[1]	In der nächsten Projektphase ist die Umsetzung der Massnahme Abf-01 unter Berücksichtigung der Bestimmung des PAK-Gehalts des bestehenden Strassenbelags sowie der Ergebnisse aus den Massnahmen Bod-01 und Alt-01 nachzuweisen.	Das Pflichtenheft wird präzisiert. Die Bearbeitung erfolgt im UVB 3. Stufe.	GP/AP

[2]	Im UVB 3. Stufe sind die Inhalte eines Bodenschutzkonzepts gemäss Merkblatt "Anforderungen an ein Bodenschutzkonzept" einzureichen.	Das Pflichtenheft wird präzisiert. Die Bearbeitung erfolgt im UVB 3. Stufe.	GP/AP
[3]	Die Aushubarbeiten im Bereich des belasteten Standorts sind durch ein spezialisiertes Büro zu begleiten. Allfälliges belastetes Aushubmaterial ist gesetzeskonform zu entsorgen.	Das Pflichtenheft wird präzisiert. Die Bearbeitung erfolgt im UVB 3. Stufe.	GP/AP
[4]	Entlang der Einfahrt in Richtung Luzern ist eine Verhältnismässigkeitsbeurteilung für eine Erhöhung der Lärmschutzwand (Einfahrt in Richtung Luzern) durchzuführen.	Die Lärmschutzwand liegt nicht im Projektperimeter. In Phase AP wird eine Erhöhung der LSW überprüft.	AP
[5]	Neben den Lebensraumaufnahmen (FFL-01) sind im Rahmen des UVB 3. Stufe auch regional seltene, gefährdete oder geschützte Pflanzenarten sowie Reptilien zu erfassen. Das UVB-Pflichtenheft 3. Stufe ist dementsprechend anzupassen.	Das Pflichtenheft wird präzisiert. Die Bearbeitung erfolgt im UVB 3. Stufe.	GP/AP
[6]	Basierend aus den Erkenntnissen aus dem UVB sind Schutz-, Ersatz- und Wiederherstellungsmassnahmen, insbesondere für die vorkommenden Reptilien in das Projekt aufzunehmen.	Das Pflichtenheft wird präzisiert. Die Bearbeitung erfolgt im UVB 3. Stufe.	GP/AP

3.4. Denkmalpflege und Archäologie

Bemerkungen		Stellungnahme ASTRA	Prüfung/ Umsetzung in Phase
[1]	Denkmalpflege: Der Standort liegt nicht innerhalb eines qualifizierten Ortsbilds und es sind keine geschützten oder schützenswerten Objekte unmittelbar betroffen.	keine Bemerkung	--

3.5. Verkehr und Infrastruktur

Bemerkungen		Stellungnahme ASTRA	Prüfung/ Umsetzung in Phase
[1]	Elementarschadenprävention: Aus Sicht Naturgefahren ist keine Prüfung erforderlich, da es sich beim eingereichten Bauvorhaben nicht um ein von der GVL versichertes Gebäude handelt.	keine Bemerkung	--

4. Externe Organisationen

4.1. Verkehrsverbund Luzern (vvl)

[1]	Im Rahmen der weiteren Projekterarbeitung ist in enger Abstimmung mit dem VVL ein Konzept zur Gewährleistung des Busbetriebes der betroffenen Linien zu erarbeiten.	Die notwendigen Massnahmen für den Busverkehr werden in den nächsten Projektphasen unter Einbezug der kantonalen Stellen stufengerecht erarbeitet.	AP/DP
-----	---	--	-------

Anhang 1: Freigabe des ASTRA AC I Ost für Start Vernehmlassung GP Dossier bei Kanton und Gemeinden vom 14. August 2019



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK
Bundesamt für Strassen ASTRA

CH-3003 Bern, ASTRA

Bundesamt für Strassen ASTRA
Filiale Zofingen
Brühlstrasse 3
4800 Zofingen

Ihr Zeichen: S295-0620/Kof
Unser Zeichen: S324-0935/Car
Sachbearbeiter/in: Renaud Caron
Bern, 13. August 2019

N02 Wiedereröffnung Anschluss Emmen-Nord (Proj. Nr. 170025)
Freigabe generelles Projekt zur Ämterkonsultation

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 2. August 2019 haben Sie uns zum rubrizierten generellen Projekt die Projektunterlagen gemäss Art. 11 Abs. 1 Bst. a. bis Bst. f. NSV zur Prüfung eingereicht.

Nach Prüfung der eingereichten Unterlagen teilen wir Ihnen mit, dass wir damit grundsätzlich einverstanden sind. Wir bitten Sie, folgende Bemerkungen bei der Bereinigung der Projektunterlagen zu berücksichtigen:

- Bei sämtlichen Impressen sind Änderungsverzeichnis und Verteilerliste zu streichen.
- Beilage c, TB: Kap. 4.4.1: Die Lesbarkeit der Abb. 9 ist zu verbessern, ansonsten ist sie zu entfernen und auf Plan Beil. b1 zu verweisen.
- Beilage c, TB: Kap. 7.2 Lärm: unglückliche Formulierung, dass eine 6m LSW durch eine 4m LSW ersetzt wird. Bitte erwähnen, dass die neue LSW erhöht an versetzter Lage mit insg. besserer akustischer Wirkung realisiert wird.
- Beilage f, UVB: Kap. 5.1 Relevanzmatrix: Das Kapitel Lärm Betriebsphase wird kaum abschliessend in der UVB 2. Stufe abgeschlossen werden können. Insb. der Nachweis, dass es sich nicht um eine wesentliche Änderung handelt, muss in der 3. Stufe erbracht werden. Wir können's so versuchen und im Rahmen der Ämterkonsultation bei allfälligen entsprechenden Forderungen nachgeben und die geforderten Abklärungen nachträglich ins Pflichtenheft aufnehmen.

Bundesamt für Strassen ASTRA
Renaud Caron
Postadresse: 3003 Bern
Mühlestrasse 2, 3063 Ittigen
Tel. +41 58 462 94 25, Fax +41 58 463 23 03
renaud.caron@astra.admin.ch
www.astra.admin.ch

- Beilage f, UVB: übergeordnete, für alle/mehrere Umweltbereiche geltende Grundlagen wie z.B. USG und ASTRA Weisung 78003 sollten auch als Grundlagen (übergeordnet in Kap. 5 oder einzeln in den jeweiligen Kap. 5.x.1) aufgeführt werden.
- Beilage f, UVB: Kap. 5.3.7 Beurteilung (Lärm): Die Beurteilung in diesem Kapitel deckt sich nicht mit der Beurteilung in den vorangegangenen Kapiteln, wo durchwegs von einer max. Lärmzunahme kleiner als 0,5 dB gesprochen wird. Mit der im Kap. 5.3.7 erwähnten Lärmzunahme von > 1dB an der Rothenburgstrasse wird das gesamte Projekt zu einer wesentlichen Änderung gemäss Art. 8 Abs. 3, was für die Phase AP erhebliche Auswirkungen hat. Dabei spielt es keine Rolle, ob das dabei von IGW-Überschreitungen betroffene Gebäude vor oder nach 1985 gebaut worden ist. Auf diesen Umstand wurde bereits in der Vorprüfung unter Punkt 33 ganz klar darauf hingewiesen. Falls es einen Grundlagenbericht Lärm gibt, muss dieser auf die GP-Dokumente abgestimmt sein. Dieser Punkt ist vor der Einleitung der Ämterkonsultation zwingend zu klären.

Die so bereinigten Projektunterlagen sind dann dem interessierten Kanton Luzern zwecks Einholen der weiteren Projektunterlagen gemäss Art. 11 Abs. 1 Bst. g. (Vorschläge des Kantons und Stellungnahmen der Gemeinden) und Bst. h. NSV (Mitbericht der kantonalen Umweltschutz- und Raumplanungsfachstelle sowie der vom Kanton mit Natur- und Heimatschutz und Archäologie betrauten Stellen) zuzustellen.

Das um die Beilagen g. und h. vervollständigte Dossier generelles Projekt ist alsdann inklusive der von der Filiale ausgewerteten Vorschläge, Stellungnahmen und Mitberichte der Fachunterstützung zuzustellen.

Freundliche Grüsse

Abteilung Strasseninfrastruktur Ost

sign. 14.08.2019 Bgu

Guido Biaggio
Vizedirektor, Abteilungschef

Interner Verteiler: Bgu, Hib, Abf, Car, Mem, Zee, Kor, Klt, Kof

Anhang 2: Stellungnahme Regierungsrat Kt. LU vom 19. November 2019 inkl. 3 Anhänge (Stellungnahmen Gemeinden)

Raum und Wirtschaft (rawi)

Murbacherstrasse 21
6002 Luzern
Telefon +41 41 228 51 83
rawi@lu.ch
www.rawi.lu.ch



Bundesamt für Strassen ASTRA
Franz Koch
Brühlstrasse 3
4800 Zofingen

↳ Kof
KH
Kor

Luzern, 19. November 2019

STELLUNGNAHME

2019-3845, Bundesrechtliches PGV

Gesuchsteller/in	Bundesamt für Strassen ASTRA, Franz Koch, Brühlstrasse 3, 4800 Zofingen		
Gegenstand	N02 170025 Generelles Projekt Wiedereröffnung Anschluss Emmen-Nord (AS-Nr. 23)		
Gemeinde	Emmen	Ortsteil	Emmen
Grundstück-Nr.	1226, 526, 165	Koordinaten	-

Sehr geehrte Damen und Herren
Sehr geehrter Herr Koch

Mit Schreiben vom 2. September 2019 haben Sie im Rahmen des Anhörungsverfahrens dem Kanton Luzern das oben erwähnte nationalstrassenrechtliche generelle Projekt zur Beurteilung unterbreitet. Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und äussern uns dazu wie folgt:

1. Ausgangslage

Das vorliegende nationalstrassenrechtliche Projekt umfasst die Wiedereröffnung Anschluss Emmen-Nord (AS-Nr. 23) verbunden mit einer Verlängerung der Einfahrt Richtung Basel und Neubau der Überführung Kantonsstrasse K15.

Die Fachstellen Verkehr und Infrastruktur (vif), Umwelt und Energie (uwe), Landwirtschaft und Wald (lawa), Denkmalpflege und Archäologie (dhk-da), Immobilien, {weitere Stellen}, die Gebäudeversicherung (gvl), der Verkehrsverbund Luzern sowie die Gemeinden Emmen und Rothenburg zur Vernehmlassung eingeladen.

2. Beurteilung

Gemäss den eingegangenen Stellungnahmen stehen dem Bauprojekt aus kantonaler Sicht grundsätzlich keine Einwände entgegen. Die zur Vernehmlassung eingeladenen kantonalen Fachstellen haben zum Projekt wie folgt Stellung genommen:

2.1 Raumplanung

Aus Sicht des Agglomerationsprogramms Luzern wird die Wiedereröffnung des Anschlusses Emmen-Nord befürwortet, weil damit die Verlagerung des MIV auf das übergeordnete Netz (Nationalstrassen und Hauptstrassen) unterstützt wird.

2.2 Strassenwesen

Die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur war in der Begleitgruppe vertreten. Die Koordination mit unserem Gesamtverkehrssystem Luzern Nord ist erfolgt und mit der Verwendung der gemeinsamen Verkehrsgrundlagen aus dem Modell 2015 - 2040 gegeben.

Weiter basiert der Variantenvergleich / -entscheid auf einer anerkannten, umfassenden und nachvollziehbaren Bewertungsmethode. Im Dossier generelles Projekt wurden alle relevanten Themen aufgenommen und aufgezeigt welche in den nächsten Phasen vertieft werden.

Wir gehen, davon aus, dass der Umfang des Dossiers generelles Projekt den Vorgaben entspricht. Dennoch empfehlen wir den Bericht «Wiedereröffnung Anschluss Emmen-Nord AS-Nr. 23, Schlussbericht /S-ce consulting AG) vom 30. November 2018» in die Mappe aufzunehmen. Damit ist Evaluation der Projektvariante 1:1 nachvollziehbar. Im technischen Bericht empfehlen wir ein Kapitel zum Thema Verkehr aufzunehmen. Unter dem Kapitel 4.2 flankierende Massnahme ist die geplante Dosierstelle am Ende der Ausfahrt von Basel zu erwähnen.

In der nächsten Projektphase sind aus Sicht der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur folgende Hinweise und Bemerkungen zu berücksichtigen:

- Modul Road Safety Audit (RSA)
- Die Radstreifen zwischen 2 Fahrspuren sind von 1.50 auf 1.80 m zu verbreitern.
- Die verkehrlichen Aspekte während dem Bau und Betrieb sowie wie die Sicherheit sind aufzuzeigen resp. nachzuweisen.

Einer vorgezogenen Inbetriebnahme der Ausfahrt Emmen-Nord von Basel in Fahrtrichtung Sprengi kann aus kantonaler Sicht nur zugestimmt werden, wenn

- a) die beiden Gemeinden Rothenburg und Emmen diese unterstützen,
- b) die Dosierung der Ausfahrt bereits für die vorgezogene Massnahme gewährleistet wird damit mindestens die heutige Leistungsfähigkeit und Verkehrssicherheit gesichert werden kann und der öffentliche wie auch der Langsamverkehr nicht zusätzlich behindert werden,
- c) die Planung der Dosierung zusammen mit der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur erfolgt.

Zur Signalisation und Markierung kann erst Stellung genommen werden, wenn ein entsprechender Plan vorliegt.

2.2 Umweltschutz

Abfallbewirtschaftung

Gemäss Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) 2. Stufe vom 28.08.2019 werden die Auswirkungen im Fachbereich Abfälle, umweltgefährdende Stoffe schwergewichtig im UVB 3. Stufe untersucht. Dem Vorgehen gemäss Kapitel 5.12 im UVB 2. Stufe wird zugestimmt. Vor allem bezüglich chemischer Belastungen des abzutragenden Bodenmaterials, der Arbeiten im Bereich des KbS-Objekts 1024B0073 und des PAK-Gehalts des bestehenden Strassenbelags sind weitere Abklärungen nötig. Im Rahmen des UVB 3. Stufe werden auch die Mengen und Qualitäten der zu erwartenden Abfälle im Detail ausgewiesen.

Antrag:

In der nächsten Projektphase ist die Umsetzung der Massnahme Abf-01 unter Berücksichtigung der Bestimmung des PAK-Gehalts des bestehenden Strassenbelags sowie der Ergebnisse aus den Massnahmen Bod-01 und PH Alt-01 nachzuweisen.

Boden

Durch das Bauvorhaben werden ca. 4'000 m² Boden temporär und 1'900 m² Boden definitiv beansprucht. Im UVB 3. Stufe sind die Inhalte eines Bodenschutzkonzepts gemäss Merkblatt "Anforderungen an ein Bodenschutzkonzept" (https://uwe.lu.ch/themen/bodenschutz/bodenschutz_beim_bauen) einzureichen. Die im Umweltverträglichkeitsbericht vom 28.08.2019 aufgeführten Massnahmen sind diesbezüglich zielführend jedoch nicht vollständig. Zudem ist eine bodenkundliche Baubegleitung (BBB) beizuziehen.

Antrag:

Im UVB 3. Stufe sind die Inhalte eines Bodenschutzkonzepts gemäss Merkblatt "Anforderungen an ein Bodenschutzkonzept" einzureichen.

Altlasten

Das Vorhaben tangiert den belasteten Standort mit der ID-Nr. 1024B0073 nur randlich. Da keine tiefen Aushubarbeiten geplant sind, kann auf die Erstellung eines Aushub- und Entsorgungskonzept verzichtet werden.

Antrag:

Die Aushubarbeiten im Bereich des belasteten Standorts sind aber trotzdem durch ein spezialisiertes Büro begleiten zu lassen und allfälliges belastetes Aushubmaterial ist gesetzeskonform zu entsorgen.

Risikovorsorge

Wir nehmen zur Kenntnis, dass der Kurzbericht erst im Rahmen des UVB 3 entsprechend den veränderten Verkehrsströmen und Verkehrszahlen aktualisiert wird (Umweltverträglichkeitsbericht 2. Stufe, Kapitel 5.14.5.). Eine diesbezügliche Beurteilung ist daher im jetzigen Stand des Projekts noch nicht möglich.

Lärm

Der Umweltverträglichkeitsbericht (Phase 2) behandelt unter Kap. 5.3 die lärmrechtlichen Aspekte der Anlageänderung (Art. 8 LSV) und die Mehrbeanspruchung von Verkehrsanlagen (Art. 9 LSV). Das ASTRA beruft sich bei der Beurteilung der lärmrechtlichen Auswirkungen auf die Checkliste Umwelt für nicht UVP-pflichtige Nationalstrassenprojekte (ASTRA, 2017). Es hält in diesem Zusammenhang fest, dass es sich bei der Wiedereröffnung des Autobahnanschlusses Emmen Nord nicht um eine wesentliche Anlagenänderung gemäss Art. 8 Abs. 3 LSV handelt. Dies stützt sich auf den technische Bericht Lärmschutz (Sinus AG vom 28.08.2019).

Wir stellen fest, dass gemäss der Verkehrs- und Emissionsprognose für das Jahr 2040 mit/ohne Projekt auf den nördlichen Strassenabschnitten der Rothenburgstrasse (R2, R3) sowie der Neuenkirchstrasse (E2) von einer Verkehrsabnahme und den südlichen Abschnitten Rothenburgstrasse (E3), Gerliswilstrasse (E4) von einer Zunahme auszugehen ist. Diese Zunahme führt gemäss Anhang 3.1 (Bericht zum Lärmschutz) zu einer Erhöhung der Verkehrslärmemissionen in besagten Abschnitten von bis zu 1 dB(A). Die Verkehrszunahme im Zustand 2040 mit Projekt führt entlang der Rothenburgstrasse an drei Gebäuden (EP 1024.19, 1024.52, 1024.58) zu einer projektabhängigen Überschreitung der Immissionsgrenzwerte. Ein Vergleich zum Strassenlärmsanierungsprojekt (SSP) K15 Rothenburgstrasse, Gemeinde Emmen aus dem Jahr 2007 zeigt, dass sich die Lärmbelastung entlang des Verkehrsträgers verringert hat. Die Eigentümer der hervorgehobenen 3 Liegenschaften wurden im damaligen Sanierungsverfahren berücksichtigt. Somit ergibt sich aufgrund der aktuell verfügbaren höheren Lärmbelastungen aus dem SSP derzeit kein Handlungsbedarf des Kantons.

Gemäss dem Massnahmenkonzept (Kap. 5.3.5 UVB) soll die Lärmschutzwand Einfahrt Richtung Norden verlängert/ ersetzt werden. Wurde aufgrund der Lärmexposition im Abschnitt F, E3 auch eine Erhöhung der Lärmschutzwand entlang der Einfahrt in Richtung Luzern zum Schutz der Objekte 1024.17, 1024.18 und 1024.19 geprüft?

Antrag:

Entlang der Einfahrt in Richtung Luzern ist eine Verhältnismässigkeitsbeurteilung für eine Erhöhung der Lärmschutzwand (Einfahrt in Richtung Luzern) durchzuführen.

Gemäss dem Technischen Bericht vom 28.08.2019 wird das Strassenabwasser bereits im heutigen Zustand in der SABA Schaubhus gereinigt. Das Sickerwasser wird separat gefasst und direkt einem Oberflächengewässer zugeführt. Die bestehende Strassenentwässerung entspricht den Grundsätzen des Gewässerschutzgesetzes und den gültigen Richtlinien.

Der geplanten Entwässerung und der Beurteilung im Umweltverträglichkeitsbericht 2. Stufe kann somit zugestimmt werden.

2.3 Natur- und Landschaftsschutz

Mit dem Bauprojekt findet ein starker Eingriff in ein Trockenstandort von regionaler Bedeutung statt, welcher über eine kommunale Naturschutzzone geschützt ist. Insbesondere verschwinden die regional seltenen Standorte mit anstehendem Fels. Der Trockenstandort wurde im Rahmen der Bestandesaufnahme «Reptilien Luzern 2002» als Reptilienlebensraum erfasst (Zauneidechsen).

Gemäss § 18 des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG) und sinngemäss nach §5 des kantonalen Gesetzes über den Natur- und Landschaftsschutz (NLG) sind die Landschaft und die Lebensräume der Tiere und Pflanzen zu schonen und grundsätzlich zu erhalten. Lässt sich eine Beeinträchtigung schutzwürdiger Lebensräume durch technische Eingriffe unter Abwägung aller Interessen nicht vermeiden, hat der Verursacher für besondere Massnahmen zu deren bestmöglichem Schutz, für Wiederherstellung oder für angemessenen Ersatz zu sorgen.

Reptilien sind geschützte Arten (NHV Art. 20, Abs. 2 und Anhang 3). Es ist untersagt, Tiere dieser Arten zu töten, zu verletzen oder zu fangen, sowie ihre Eier, Larven, Puppen, Nester oder Brutstätten zu beschädigen, zu zerstören oder wegzunehmen.

Neben den Lebensaufnahmen (PH FFL-01) sind im Rahmen des UVB 3. Stufe auch regional seltene, gefährdete oder geschützte Pflanzenarten zu erfassen (insb. Trockenwiesen- und Felspflanzen) sowie Reptilien (aktuelle Situation Zauneidechse). Das UVB-Pflichtenheft 3. Stufe ist demensprechend anzupassen.

Basierend aus den Erkenntnissen aus dem UVB sind Schutz-, Ersatz- und Wiederherstellungsmassnahmen in das Projekt aufzunehmen. Bei der Wiederherstellung sind wieder Standorte mit anstehendem Fels auszugestalten (z.B. Ausbildung von kleinen Felsterrassen). Dies darf aber nicht auf Kosten wertvoller Trockenrasen geschehen, sondern soll möglichst in verbuschten Bereichen stattfinden. Im Rahmen der Wiederherstellung soll eine grosszügig, arrondierte Offenfläche mit anstehenden Felspartien entstehen; auch im Hinblick auf die zukünftige Pflege. Für den Schutz vorkommender Reptilien sind Schutz- und allfällige Umsiedlungsmassnahmen während der Bauphase aufzuzeigen und Massnahmen für die Reptilien in die Wiederherstellungsmassnahmen einzubeziehen (Schaffung von Eiablageplätzen).

Für die dauerhaft verlorengegangenen Flächen ist in Absprache mit der Gemeinde ein Flächenersatz zu leisten und die Flächen sind rechtlich zu sichern (allenfalls Vergrösserung der bestehenden Naturschutzzone Parzellen 1226, 3686 gegen Nordosten). Die langfristige Pflege des Trockenstandortes ist aufzuzeigen.

2.4 Wald

Es sind bauliche Massnahmen an bestehenden Anlagen im Unterabstand zum auf dem Grundstück Nr. 527, GB Emmen, stockenden Wald geplant. Der heutige Unterabstand von 8 m wird dabei nicht weiter verringert. Es bestehen grundsätzlich keine Einwände gegen das Vorhaben. Aus forstlicher Sicht ist auch nichts gegen eine vorzeitige Öffnung der Ausfahrt als vorgezogene Massnahme einzuwenden.

In der nächsten Projektphase sind folgende Hinweise und Bemerkungen zu berücksichtigen:

- Der angrenzende Wald darf durch die Bauarbeiten nicht beeinträchtigt werden. Insbesondere dürfen Materialien jeglicher Art innerhalb des Waldareals und in einem mindestens 5 m breiten Streifen zum Wald weder ab-

noch zwischengelagert werden. Die Randbäume müssen erhalten bleiben und dürfen ohne Bewilligung des kantonalen Revierförsters weder aufgeastet noch gefällt werden.

- Bauinstallationsplätze, Bürocontainer, Materialdepots, Baukräne und dgl. haben ausnahmslos einen Waldabstand von 10 m einzuhalten. Sämtliche für die Bauausführung notwendigen Infrastrukturanlagen sind sobald als möglich spätestens aber nach Abschluss der Bauarbeiten vollständig wieder zu entfernen bzw. zurückzubauen.

2.5 Denkmalpflege

Der Projektstandort liegt nicht innerhalb eines qualifizierten Ortsbilds und es sind keine geschützten oder schützenswerten Objekte unmittelbar betroffen.

2.6 Elementarschadenprävention

Aus Sicht Naturgefahren ist keine Prüfung erforderlich, da es sich beim eingereichten Bauvorhaben nicht um ein von der GVL versicherbares Gebäude handelt.

2.7 Verkehrsverbund Luzern

Die Beurteilung beschränkt sich auf die im Technischen Bericht aufgezeigten Bauzustände sowie den Endzustand. Aus Sicht des VVL wird mit der Wiedereröffnung des Anschlusses Emmen-Nord für das öV-System kein erkennbarer Mehrwert geschaffen. Gemäss KNA führt die Wiedereröffnung jedoch zu Reduktionen der Fahrzeiten im MIV, was im Gesamtverkehrssystem den Verkehrsträger MIV gegenüber dem öV wiederum stärker positioniert.

Im Weiteren haben sich gegenüber dem Technischen Bericht noch keine Änderungen in Bezug auf das längerfristige öV-Angebot ergeben. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass auch während der Bauphase das heutige öV-Angebot durch den Projektperimeter verkehren und den Autobahnanschluss nutzen wird.

Der VVL nimmt die unter 9.2.3 aufgeführten Auswirkungen und die entsprechenden Vorschläge zur Aufrechterhaltung des Busbetriebs zur Kenntnis und bedauert, dass während fast eines ganzen Jahres die Buslinien 50/52/61/72 den Autobahnknoten nicht mehr nutzen können. Dies hat weitreichende Konsequenzen für den Betrieb dieser Buslinien und für die Erschliessung eines grossen Einzugsgebietes. Die im Technischen Bericht vorgeschlagene Einkürzung der Buslinien und die Anbindung auf das Bahnangebot in Rothenburg Station stellt aus Sicht des VVL keine geeignete Lösung dar. Dadurch könnte die notwendige Beförderungskapazität nicht sichergestellt werden. Im Rahmen der weiteren Projekterarbeitung ist in enger Abstimmung mit dem VVL ein entsprechendes Konzept zur Gewährleistung des Busbetriebes der betroffenen Linien zu erarbeiten. Aus Sicht des VVL wäre es z. B. denkbar, die Linien 50/52/61/72 bereits beim Autobahnanschluss Rothenburg auf die Autobahn zu führen. Für die Erschliessung von Rothenburg in Richtung Luzern ist eine Alternative zu entwickeln.

Die Fahrbeziehung der Linie 46 ist während der gesamten Bauphase zwingend zu ermöglichen. Wir begrüßen daher die vorgeschlagene frühzeitige Umsetzung der entsprechenden Buspriorisierungsmassnahme. Ohne die Sicherstellung des Fahrweges der Linie 46 ist die Erschliessung der Gemeinde Rothenburg Richtung Luzern und Emmenbrücke nicht gewährleistet.

2.8 Gemeinden

Emmen

Aus Sicht der Gemeinde Emmen sind während der Bauzeit flankierende Massnahmen, insbesondere während der phasenweisen Teilspernung des Anschlusses Emmen-Nord zur Verhinderung eines Verkehrskollapses zwingend notwendig.

Einer vorgezogenen Inbetriebnahme der Ausfahrt Emmen-Nord von Basel in Fahrtrichtung Sprengi wird nur bei gleichzeitiger Dosierung und Umsetzung von möglichen flankierenden Massnahmen (z. B. Aufwertung der Verkehrsführung der Radfahrer) zugestimmt.

Im Weiteren verweisen wir auf die beiliegenden Stellungnahmen vom 4. Und 14. November 2019.

Rothenburg

Die Gemeinde Rothenburg begrüsst grundsätzlich die Wiedereröffnung des Anschlusses Emmen-Nord.

Die während ca. 40 Wochen auf zwei Zeitperioden aufgeteilte Schliessung der Ein- und Ausfahrt Seite Luzern stellt sowohl für die Linienwahl zum Bahnhof Rothenburg bzw. zur IKEA wie auch der damit verbundenen Haltestellen eine grosse Herausforderung dar. Eine Einkürzung der Schnellbusse während der Bauzeit ist aus Sicht der Gemeinde Rothenburg keine Lösung. Im Weiteren sind im Gemeindegebiet Rothenburg verschiedene kantonale Projekte in Planung. Um die bevorstehenden Behinderungen auf ein Minimum beschränken zu können, ist aus Sicht der Gemeinde Rothenburg eine frühzeitige Koordination aller Projekte zwingend. Wir verweisen auf die beiliegende Stellungnahme vom 24. Oktober 2019.

Einer vorgezogenen Inbetriebnahme der Ausfahrt Emmen-Nord von Basel in Fahrtrichtung Sprengi wird ohne Einwendungen zugestimmt (vgl. beiliegendes E-Mail vom 31. Oktober 2019).

3. Zusammenfassung

Gestützt auf die kantonsinterne Vernehmlassung und die Stellungnahmen der Gemeinde halten wir fest:

- a) Die Wiedereröffnung des Anschlusses Emmen-Nord wird aus kantonaler und kommunaler Sicht begrüsst und unterstützt.
- b) Die Frage betreffend einer vorzeitigen Öffnung nach der bundesrätlichen Genehmigung des generellen Projekts der der Ausfahrt aus Richtung Basel kann weder vom Kanton und der Gemeinde Emmen abschliessend beantwortet werden.

Die heutige Leistungsfähigkeit und Verkehrssicherheit auf der Kantonsstrasse K15 und der öffentliche wie auch der Langsamverkehr darf nicht zusätzlich behindert werden. Für einen abschliessenden Entscheid sind daher vorgängig die geforderte Dosierung und eventuell mögliche flankierende Massnahmen mit zusätzlichen Unterlagen nachzuweisen.

Zudem empfehlen wir die vorzeitige Öffnung losgelöst vom Generellen Projekt zu bearbeiten

Die in der vorliegenden Stellungnahme und den beiliegenden kommunalen Stellungnahmen erwähnten Hinweise und Bemerkungen sowie Anträge sind in der nächsten Projektphase zu berücksichtigen.

Mit diesem Bericht erachten wir das ordentliche Anhörungsverfahren als abgeschlossen. Für weitere Fragen im Rahmen allfälliger Einigungsverhandlungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Mario Conca

Leiter strategische Projekte und Projektmanagement
Tel. direkt 041 228 51 82
mario.conca@lu.ch

Beilagen:

- Stellungnahme der Gemeinde Emmen vom 4. November 2019
- Stellungnahme der Gemeinde Emmen vom 14. November 2019
- Stellungnahme der Gemeinde Rothenburg vom 24. Oktober 2019
- E-Mail der Gemeinde Rothenburg vom 31. Oktober 2019

Kopie an:

per eBAGE⁺

- Gemeinde Emmen
- Gemeinde Rothenburg
- VL-Stellen

per interne Post

- Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement



Absender: Direktion Bau und Umwelt EMMEN

Raum und Wirtschaft (rawi)

Murbacherstrasse 21

Postfach 3439

6002 Luzern

Emmenbrücke, 4. November 2019

BAGE 2019-3845 Stellungnahme / GemDat 2019-4570

Wiedereröffnung Anschluss Emmen-Nord (AS-Nr. 23)

Stellungnahme Gemeinde Emmen

Sehr geehrte Damen und Herren

Wie im technischen Bericht zum generellen Projekt festgehalten wird, bestehen während rund 50 Wochen im Zeitraum von 2025-2028 erhebliche Leistungseinschränkungen auf der Rothenburgstrasse im Bereich des Anschlusses Emmen-Nord. Zudem ist das Ein- bzw. Abfahren auf die Autobahn A2 phasenweise gesperrt. Zeitgleich finden auf der Autobahn A2 und A14 auch die Bauarbeiten zum Bypass Luzern statt, welche ebenfalls erhebliche negative Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Autobahn und damit auf das umliegende Strassennetz haben. Flankierende Massnahmen während der Bauzeit, insbesondere während der phasenweisen Teilspernung des Anschlusses Emmen-Nord, zur Verhinderung eines Verkehrskollapses sind aus Sicht der Gemeinde Emmen zwingend notwendig und in der nächsten Projektphase zu konkretisieren. Die im Kapitel 9.2.2 erwähnten Signalisationsmassnahmen für den MIV, wie das Aufstellen von Umleitungs- und Stauwarntafeln nur auf dem kantonalen Strassennetz, erscheinen uns zu wenig zielführend. So sind potentielle Ausweichstrecken durch Quartiere wie beispielsweise Benziwil vor Mehrverkehr zu schützen. Die erwähnten temporären Dosierstellen auf dem kantonalen Strassennetz sind unbedingt zu planen. In der nächsten Projektphase ist zudem eine genaue Abstimmung der Massnahmen mit den flankierenden Massnahmen des Projekts Bypass Luzern aufzuzeigen und die entsprechende Verkehrsmodellierung zu ergänzen. Bei gleichzeitiger Ausführung der beiden Projekte soll die geplante Task Force Verkehr gesamtheitlich zuständig sein. Sollten der Anschluss Emmen-Nord zeitversetzt realisiert werden, ist eine eigene Task Force notwendig, in welche wir einzubeziehen sind.

Der in Kapitel 9.2.3 erwähnten temporären Umleitung der Schnellbusse nach Rothenburg Station steht die Gemeinde Emmen sehr kritisch gegenüber. Damit werden zahlreiche Haltestellen wie Rothenburg Dorf und Bösfeld nicht mehr bedient. Die Schnellverbindung vom Gebiet Rothenburg Dorf/Bösfeld nach Luzern muss auch während der Bauarbeiten gewährleistet sein. Wir sehen eine sachgerechte Lösung in der Einführung des zusätzlichen RE-Halts in Rothenburg Dorf und eine entsprechende Anbindung der Buslinien an die Bahn. Wir bitten Sie, sich in der laufenden Diskussion bezüglich zusätzlichen RE-Halt im Raum Rothenburg (Rothenburg Station oder Rothenburg Dorf) für den Halt in Rothenburg Dorf einzusetzen.

Anstelle der geplanten Anpassung der Unterführung Waldstrasse ist ein niveaugleicher, LSA-gesteuerter Übergang zu prüfen.

Die Trennwirkung zwischen den Ortsteilen Sprengi und Bösfeld durch die Autobahn soll mit geeigneten Massnahmen verringert werden. Beispielsweise könnten die Fuss- und Veloverbindungen grosszügiger (breiter) dimensioniert werden. Zudem ist die Trennwirkung mittels eines Gestaltungskonzepts bestmöglich zu minimieren und das Bauwerk städtebaulich zu integrieren (z.B. mittels Bäumen und Grünräumen).

Die Gestaltung der Stützmauer und der Lärmschutzelemente ist sorgfältig in die Umgebung zu integrieren und mit der Gemeinde Emmen im weiteren Projektverlauf abzustimmen.

Die Antwort auf die Frage "ob die Ausfahrt Emmen-Nord von Basel bereits nach der Genehmigung des generellen Projekts durch den Bundesrat als vorzeitige Massnahme vorgezogen werden soll", beantwortet der Gemeinderat Emmen am 13. November 2019.

Freundliche Grüsse



Josef Schmidli
Direktor Bau und Umwelt



Absender: Direktion Bau und Umwelt EMMEN

A-Post Plus

Raum und Wirtschaft (rawi)

Murbacherstrasse 21

Postfach 3439

6002 Luzern

Emmenbrücke, 14. November 2019

BAGE 2019-3845 Stellungnahme / GemDat 2019-4570
Wiedereröffnung Anschluss Emmen-Nord (AS-Nr. 23)
Antwort zur Frage der vorzeitigen Wiedereröffnung

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 5. September 2019 zum bundesrechtlichen PGV wird als Inhalt der Stellungnahme eine Antwort zur Frage "ob die Ausfahrt Emmen-Nord von Basel bereits nach der Genehmigung des generellen Projekts durch den Bundesrat als vorzeitige Massnahme vorgezogen werden soll" erwartet.

Wie bereits in der Stellungnahme vom 4. November 2019 erwähnt, sind während der Bauphase von 2025 bis 2028 und darüber hinaus flankierende Massnahmen zwingend notwendig. Durch eine vorzeitige Öffnung der Ausfahrt A2 von Basel her, welche bereits nach der Genehmigung durch den Bundesrat im Mitte 2020 erfolgen könnte, würden die flankierenden Massnahmen über fünf Jahre fehlen. Insbesondere ist im Projekt eine Dosierung der Ausfahrt vorgesehen. Damit diese den Verkehrsablauf auf der Autobahn nicht behindert, muss die Ausfahrtsspur deutlich verlängert werden. Eine Öffnung der Ausfahrt ohne Dosierung führt in den Spitzenstunden sowie bei Störungen auf der Autobahn zu Mehrbelastungen im lokalen Netz, welche nicht ohne zusätzlichen Stau verarbeitet werden können. Aufgrund der negativen Auswirkungen auf das lokale Strassennetz, lehnt die Gemeinde Emmen die vorzeitige Öffnung ohne Dosierung und flankierende Massnahmen (z. B. Aufwertung der Verkehrsführung der Radfahrenden) ab.

Freundliche Grüsse



Josef Schmidli
Direktor Bau und Umwelt



GEMEINDE ROTHENBURG

Raum und Wirtschaft (rawi)
Baubewilligungen
Herr Mario Conca, Abteilungsleiter
Murbacherstrasse 21
6002 Luzern

Rothenburg, 24. Oktober 2019 / sfu

Wiedereröffnung Anschluss Emmen-Nord (AS-Nr. 23): Generelles Projekt Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Conca

Mit Begleitschreiben vom 05. September 2019 haben Sie uns die Gesuchunterlagen zum generellen Projekt der geplanten Wiedereröffnung Anschluss Emmen-Nord zugestellt. Wir bedanken uns für die Möglichkeit zur Stellungnahme innert der freundlicherweise bis 25. Oktober 2019 erstreckten Frist.

Der Gemeinderat Rothenburg begrüsst das Projekt und ist überzeugt, dass sich die Wiedereröffnung des Anschlusses Emmen-Nord mit der Variante 7/8-Anschluss künftig generell positiv auf die regionale Verkehrssituation auswirkt.

Wie dem technischen Bericht zu entnehmen ist, werden während der rund 2-jährigen Bauzeit (gemäss Umweltverträglichkeitsbericht 2. Stufe im Zeithorizont 2025 - 2028) für die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer verschiedene Provisorien und temporäre Verkehrsführungen eingerichtet. Dies betrifft insbesondere auch den öffentlichen Verkehr.

Es ist davon auszugehen, dass während ca. 40 Wochen – aufgeteilt auf zwei Zeitperioden – die Ein- oder Ausfahrt der N02 (oder beide) Seite Luzern für den Verkehr gesperrt sein werden. Eine Ausnahme für die Buslinien kann gemäss Bericht nicht eingerichtet werden. Als zweckmässig wird während dieser Zeit eine Umleitung oder Einkürzung der Schnellbusse erachtet.

Sowohl die Linienwahl zum Bahnhof Rothenburg Station bzw. zu IKEA wie auch die damit verbundene Bedienung der Haltestellen (insbesondere im Abschnitt Bertiswil bis Flecken) wird für sämtlichen Linien eine grosse Herausforderung sein. In den uns zur Verfügung stehenden Unterlagen fehlen dazu entsprechende Aussagen.

Eine Einkürzung der Schnellbusse während der Bauzeit ist für uns keine Lösung. Eine Schnellbussverbindung von/nach Luzern gilt es jederzeit sicherzustellen. Ein möglicher Lösungsansatz über den Autobahnanschluss Rothenburg erachten wir als prüfenswert.

Im Gemeindegebiet Rothenburg sind bekanntlich gegenwärtig verschiedene kantonale (Sanierung Flecken, Knotenumgestaltung Eschenbachstrasse, Bushaltestelle gegenüber Neubau Schulhaus/Sporthalle Lindau, Massnahmen für den öffentlichen Verkehr im Abschnitt Lohren bis Gimmermee) sowie kommunale (Sanierung Stationstrasse) Projekte in Planung. Um die bevorstehenden Behinderungen auf ein Minimum beschränken zu können, ist eine frühzeitige Koordination der Projekte essenziell.

Der Gemeinderat erachtet es aufgrund obiger Ausführungen als sehr wichtig, dass die Gemeinde Rothenburg wie auch die Buslinienbetreiber in die weitere Planung einbezogen werden.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme und Berücksichtigung unserer Anregungen und hoffen auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit.

Bei Fragen oder Unklarheiten steht Ihnen Herr Valentin Kreienbühl, Leiter Ressort Öffentliche Infrastruktur (Tel. 041 288 81 50) gerne zu Verfügung.

Freundliche Grüsse

Gemeinderat Rothenburg



Bernhard Büchler
Gemeindepräsident



Philipp Rölli
Geschäftsführer



Geht an:

- Michael Riedweg, Gemeinderat Ressort Öffentliche Infrastruktur
- Valentin Kreienbühl, Leiter Ressort Öffentliche Infrastruktur
- Stefan Gut, Leiter Abteilung Umwelt, Raumordnung, Verkehr

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag-Freitag	08.00 – 11.45 Uhr
Montag	13.30 – 18.00 Uhr
Dienstag-Donnerstag	13.30 – 17.00 Uhr
Freitag	13.30 – 16.30 Uhr

Conca Mario

Von: Kreienbühl Valentin <valentin.kreienbuehl@rothenburg.ch>
Gesendet: Donnerstag, 31. Oktober 2019 10:17
An: Conca Mario
Betreff: WG: GP Wiedereröffnung des Anschlusses Emmen Nord (eBAGE 2019-3845)

Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Gekennzeichnet

Geschätzter Mario

Das geführte Telefongespräch vom Dienstag 29. Oktober bestätige ich dir wunschgemäss mit vorliegender Mail.

Der Gemeinderat Rothenburg hat bezüglich einer vorzeitigen Eröffnung der Ausfahrt Emmen-Nord von Basel bereits nach der Genehmigung des generellen Projekts durch den Bundesrat als vorgezogene Massnahme keine Einwendungen.

Besten Dank für die Kenntnissnahme. Bei weiteren Fragen stehe ich Dir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Valentin Kreienbühl
Ressortleiter Öffentliche Infrastruktur

Gemeinde Rothenburg
Ressort Öffentliche Infrastruktur
Stationsstrasse 4
6023 Rothenburg

Tel. 041 288 81 50; Fax 041 288 81 12
valentin.kreienbuehl@rothenburg.ch
www.rothenburg.ch

Von: Conca Mario <Mario.Conca@lu.ch>
Gesendet: Dienstag, 29. Oktober 2019 11:29
An: Gut Stefan <stefan.gut@rothenburg.ch>; josef.schmidlin@emmen.ch
Betreff: GP Wiedereröffnung des Anschlusses Emmen Nord (eBAGE 2019-3845)

Sehr geehrte Herren

Wir haben den Gemeinden Rothenburg und Emmen das Generelle Projekt «Wiedereröffnung des Anschlusses Emmen Nord» zu Stellungnahme überwiesen. Ich bitte Sie in der Stellungnahme die konkrete Frage des ASTRA (rot umrandet) explizit zu beantworten:

Bitte reichen Sie die folgenden Stellungnahmen zum beiliegenden generellen Projekt **bis spätestens 10. Dezember 2019** an die untenstehende Adresse ein:

- Vorschläge des Kantons
- Stellungnahmen der durch den Strassenbau betroffenen Gemeinden und allenfalls Grundelgentümer
- Mitbericht der kantonalen Umweltschutz- und Raumplanungsfachstelle sowie der vom Kanton mit Natur- und Heimatschutz und Archäologie betrauten Stelle
- Beantwortung der Frage, ob die Ausfahrt Emmen-Nord von Basel bereits nach der Genehmigung des GP durch den Bundesrat als vorgezogene Massnahme umgesetzt werden soll. Wir erwarten eine konkrete Stellungnahme von den betroffenen Gemeinden und vom Kanton Luzern zum Vorschlag der vorzeitigen Öffnung der Ausfahrt N2 von Basel.

Damit wir die kantonale Stellungnahme fristgerecht überweisen können, ist uns die kommunale Stellungnahme inkl. der Antwort auf die markierte Frage so rasch als möglich, spätestens bis 8. November 2019 zuzustellen.

Freundliche Grüsse

Mario Conca
Abteilungsleiter Baubewilligungen

KANTON LUZERN
Raum und Wirtschaft (rawi)
Baubewilligungen
Murbacherstrasse 21
6002 Luzern

Telefon +41 41 228 51 82
Zentrale +41 41 228 51 83
mario.conca@lu.ch
www.rawi.lu.ch

Anwesend: Mo - Fr